

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

ADKmie – Ausbildung der Fachkräfte von morgen

Die Ausbildung junger Menschen hat für die Gesundheitsbranche eine immens hohe Bedeutung. Gerade in Zeiten des Pflegemangels ist es wichtig, das Personal von morgen selbst und in hoher Qualität ausbilden zu können. Aus diesem Grund und mit Blick auf die Herausforderungen

der generalistischen Pflegeausbildung wurde die ADKmie als Aus-, Fort- und Weiterbildungsabteilung gegründet. Geleitet wird sie von Birgit Jäger. Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt auf der Vorbereitung der generalistischen Pflegeausbildung.

Die ADKmie übernimmt die Koordination aller Auszubildenden im Alb-Donau-Kreis und hat hierfür auch eine Stelle vom Kreis finanziert bekommen. Die Koordinatorin plant die Einsätze in den verschiedenen Praxisstationen. Am 1. Oktober geht es dann los mit der Ausbildung der Pflegefachleute.

Alb-Donau Klinikum

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2019 für das Alb-Donau Klinikum wiederum Investitionskostenzuschüsse von etwas mehr als 7 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind - neben dem Erhalt und der Weiterentwicklung der medizinisch-technischen Infrastruktur an allen Standorten - auch die Baumaßnahmen in

Langenau (Interdisziplinäre Notfallambulanz, Intensivstation und CT), die Sanierung des Bettenhauses in Blaubeuren sowie Neubau und Erweiterung der Intensivstation und die geplanten Maßnahmen am Standort Ehingen (u.a. Zentralsterilisation und Funktionsbereiche).

Das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen

und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

Erste Klinik im Land: Roboter assistiert beim Einsetzen von künstlichen Kniegelenken

Ein großes Plus für die Patientinnen und Patienten – und ein Meilenstein für das Alb-Donau-Klinikum: In der Chirurgischen Klinik des Alb-Donau Klinikums Ehingen assistiert seit Mitte Dezember 2019 ein OP-Roboter beim Einsetzen künstlicher Kniegelenke. Die Roboterarm-Technologie ermöglicht deren Einsatz mit

höchster Präzision. Die Klinik ist die Erste in Baden-Württemberg, die derzeit das CT-basierte roboterassistierte Verfahren einsetzt. Auch bundesweit gehört sie zu den medizinischen Vorreitern auf diesem Gebiet, denn in ganz Deutschland bieten derzeit nur 10 Kliniken die OP mit dem Mako Roboterarm der Firma Stryker an.



Die Vorteile für die Patienten sind spürbar:

- weitere Verbesserung der Patientensicherheit
- bessere Beweglichkeit des Gelenks
- weniger Schmerzen
- kürzere Aufenthaltszeit im Krankenhaus
- internationalen Studien zufolge weniger Physiotherapie in den Wochen nach der Operation
- schnellere Wiederaufnahme der Alltagstätigkeiten.

Erreicht wird dies durch eine 3D-Planung der Operation auf Basis von CT-Bildern sowie durch die außergewöhnlich hohe Präzision der elektrischen Säge.

Im OP gibt der „Mako“ den Ärzten beim Sägen eine Echtzeitrückmeldung durch grüne bzw. rote Leitlinien – ganz vergleichbar einem Spurhalteassistenten im Auto. Der Roboterarm hilft dem Arzt also, dennoch bleibt der Chirurg weiterhin der wichtigste Akteur im OP. Nur durch seine Muskelkraft lässt sich die elektronische Säge führen. Bei einer Abweichung von der Planung stoppt der Sägevorgang automatisch.

Präzision und Patientensicherheit stehen im Vordergrund dieser neuen Operationstechnik, die in den USA bereits seit mehr als 13 Jahren angewandt wird und mit rund 700 Geräten weltweit etabliert ist.

Gute Arbeitsbedingungen und viel Zeit für Patienten - Initiative Treatfair zeichnet Blaubeurer Anästhesie aus

Die Ärzteinitiative Treatfair hat gute Arbeitsbedingungen für Ärzte im Blick. Das Treatfair Ranking basiert auf einer Umfrage, die von Dezember 2018 bis Februar 2019 durchgeführt wurde. 1275 Ärztinnen und Ärzte aus 173 Krankenhausabteilungen haben daran teilgenommen.

Unter den TOP 100 Krankenhausabteilungen mit der größten Mitarbeiterzufriedenheit ist die Abteilung Anästhesie des Alb-Donau Klinikums Blaubeuren auf einem hervorragenden 6. Platz gelandet. Bei der Bewertung der Work-Life-Balance durfte sich die Abteilung gar über einen dritten Platz freuen. Besonders erfreulich: Die Ärzte der Abteilung ga-

ben durch die Bank weg an, mit der verfügbaren Zeit für die Patienten sehr zufrieden zu sein. In dieser Kategorie lag nur eine einzige Fachabteilung in Deutschland vor den Anästhesisten in Blaubeuren.

In der Beurteilung aller Anästhesieabteilungen erreichte Blaubeuren ebenfalls einen hervorragenden zweiten Platz. Dieses tolle Ergebnis wird noch durch Zitate aus der Umfrage unterstrichen. So äußerten mehrere Ärzte, dass Dienste so verteilt werden, dass möglichst alle zufrieden sind und dass durch die starke Kollegialität familienfreundliche Arbeitsbedingungen entstehen.



Vorbereitungen auf ASV Rheuma – koordiniert wird vom Klinikstandort Langenau aus

Für das Alb-Donau Klinikum standen im Jahr 2019 die Zeichen auf Einführung der ASV Rheuma. ASV steht für Ambulante spezialfachärztliche Versorgung. Ein Netz von Fachärzten unterschiedlicher Fachrichtungen und Kliniken kümmert sich gemeinsam und interdisziplinär um Rheumapatienten. 68 Ärzte und 4 Kliniken (neben dem Alb-Donau Klinikum sind dies das Bundeswehrkrankenhaus, die Donauklinik sowie das Klinikum Heidenheim) sind Teil der ASV, die von Langenau aus geleitet und koordiniert wird.

Das Team ist mittlerweile komplett, die Kooperationsverträge sind unterschrieben. Zahlreiche Info-Veranstaltungen wurden abgehalten und der Antrag an den erweiterten Länderausschuss gestellt. Wenn alles klappt, ist von einem Start im 2. Quartal 2020 auszugehen.

Sobald es losgeht, profitieren Rheumapatienten von den Vorteilen: Schnellere Termine, weniger Doppeluntersuchungen und dem intensiveren fachlichen Austausch ihrer Ärzte.



Es wird gebaut – an den Klinikstandorten Blaubeuren und Langenau

An den Standorten Blaubeuren und Langenau haben die Arbeiten für die Intensivstationen begonnen.

In Blaubeuren musste in einem ersten Schritt die bestehende Intensivstation umgezogen werden. Sie ist während der Bauzeit im 2. Obergeschoss des Bettenbaus untergebracht. Nachdem das Provisorium eingerichtet und die Übergangsstation ihren Betrieb aufgenommen hat, können in den kommenden Monaten die eigentlichen Bauarbeiten für die Intensivstation starten. Diese wird erheblich erweitert – die hohe Zahl großer Operationen und eine Zunahme der Notfallbehandlungen haben diesen Schritt nötig gemacht.

In Langenau ist man schon weiter, hier waren die Handwerker bereits im Sommer 2019 aktiv. Die ehemaligen Räume der Geburtshilfe wurden ausgeräumt; die alten De-

cken und Böden entfernt. Nachdem die Rohre von der alten Dämmung befreit wurden, wird aktuell die Elektroinstallation zurückgebaut. Parallel dazu laufen die Ausschreibungen für die Intensivstation. Im nächsten Schritt muss in der Radiologie aus

statischen Gründen eine Wand eingezogen werden, dann wird in der ehemaligen Gynäkologie eine chirurgische Station entstehen. Dies ist die Voraussetzung, um ab dem Jahr 2021 die eigentliche Intensivstation bauen zu können.



Bauarbeiten im Alb-Donau Klinikum Langenau.

Neue Fachabteilung am Standort Ehingen



Seit 1. April gibt es am Ehinger Standort des Alb-Donau Klinikums eine weitere Fachabteilung. Die Innere Medizin wurde in zwei Kliniken aufgeteilt, die beiden Bereichen durch die stärkere Spezialisierung mehr Entwicklungspotential ermöglichen sollen.

Neben der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie (Chefärztin Dr. med. Annett Schiefer) gibt es seither

auch die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Michael Jamour.

Mit der neuen Klinik wird auch der Erfolgsgeschichte der Akutgeriatrie weitergeschrieben. Sie wurde Ende 2016 gegründet und erfreut sich seither einer starken Nachfrage. Auch mit Blick auf die demografischen Veränderungen wird es in künftig mehr Patienten geben, die auf Grund ihres Alters und ihren Mehrfacherkrankungen eine intensivere Betreuung benötigen. Hier hilft die neue Struktur und die enge Zusammenarbeit mit der Geriatriischen Rehabilitationsklinik, die Dr. Jamour weiterhin in Personalunion leitet.

Anästhesie: Eine Ära geht zu Ende - eine neue beginnt

Am 1. Juni wechselte die Leitung der Abteilung Anästhesie im Alb-Donau Klinikum. Dr. Manfred Popp, der



Dr. med. Markus Brucke (li.) wird der Nachfolger von Dr. med. Manfred Popp.

28 Jahre mit Engagement und Herzblut in der Anästhesie tätig war und sie seit dem Jahr 1999 leitete, ging in den hochverdienten Ruhestand.

Sein Nachfolger ist Dr. Markus Brucke. Der Facharzt für Anästhesiologie mit Zusatzbezeichnungen in der Notfallmedizin, Intensivmedizin und speziellen Schmerztherapie war bereits seit Oktober 2016 als Oberarzt in der Abteilung. Sein Steckenpferd ist die Aus- und Weiterbildung ärztlicher Kollegen. Er ist Kursdirektor für den European Trauma Course und Instruktor für den Advanced Life Support Kurs und unterrichtet Ultraschallkurse für Anästhesisten.

Neuer Chefarzt der Frauenklinik Ehingen

Seit 1.1.2020 gibt es in der Frauenklinik Ehingen einen neuen Chefarzt. Jacek Goldzinski, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wurde am 5. November 2019 einstimmig vom Aufsichtsrat der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis gewählt. Mit ihm hat die Klinik einen sehr erfahrenen Geburtshelfer und zudem einen versierten operativen Gynäkologen gefunden. Seine Schwerpunkte sind die Schlüssellochchirurgie, die geburtshilfliche Versorgung von Müttern, die Behandlung der chronischen Erkrankung Endometriose und die Urogynäkologie.



Jacek Goldzinski, der neue Chefarzt der Frauenklinik Ehingen.

Auf seine Arbeit im Brust-Zentrum Donau-Riß ist Goldzinski sehr gut vorbereitet. An einer seiner vergangenen beruflichen Stationen baute er ein Brustzentrum auf. Darüber hinaus übernahm er Leitungsfunktionen in verschiedenen zertifizierten Brustzentren. Als Senior Mammaopereur der Deutschen Krebsgesellschaft bringt er auch auf diesem für Ehingen so wichtigen Feld diverse Erfahrungen mit.